

Zeitschrift: Älter werden : das Angebot von Pro Senectute Kanton Zug
Herausgeber: Pro Senectute Kanton Zug
Band: 6 (2000)
Heft: 11

Artikel: HOSPIZ ZUG stellt sich vor
Autor: Erzinger, Frieda
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-791210>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Hand aufs Herz! Wenn ich Sie fragen würde: «Wo und wie möchten Sie sterben?» Wie würden Sie wohl antworten?

Umfragen zu diesem Thema haben gezeigt, dass 80 % der Befragten wie folgt antworten: Zu Hause möchte ich sterben, in meiner vertrauten Umgebung. Nicht allein möchte ich sein und keine grossen Schmerzen möchte ich leiden. Die Wirklichkeit sieht jedoch anders aus. Die meisten Menschen sterben in Spitälern, Pflege- oder Altersheimen. Sicher wird auch da das Bestmögliche getan für die Sterbenden und doch ist es natürlich, dass viele von uns den grossen Wunsch haben, im eigenen Heim zu sterben.

In Europa sind in den letzten Jahren viele Hospize und Hospiz-Vereine gegründet worden, um möglichst vielen Menschen zu helfen, ein Umfeld für ihre letzte Lebensphase zu gestalten, das ihren Wünschen entspricht.

Mit seiner Gründung am 24. Oktober 1992 hat sich der Verein HOSPIZ ZUG der internationalen Hospizbewegung angeschlossen. Sein vornehmliches Ziel ist es, dazu beizutragen, den letzten Lebensabschnitt sterbender Menschen durch eine liebevolle, einfühlsame und individuell ausgerichtete Betreuung möglichst lebenswert zu gestalten. Medizinische Einrichtungen und Mittel ermöglichen heute eine optimale Versorgung der Kranken. Der sterbende Mensch braucht jedoch mehr als perfekte Medizin. Zu einem menschenwürdigen Sterben gehören ebenso emotionale Zuwen-

dung, spirituelle Begleitung und als deren Grundbedingung genügend Zeit. Damit sind aber Pflegepersonal und Angehörige oft überfordert. An dieser Stelle tritt HOSPIZ ZUG mit seinem in Sterbebegleitung ausgebildeten freiwilligen Helferteam auf den Plan.

HOSPIZ ZUG ist politisch und konfessionell neutral, möchte durch kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit mithelfen, das Thema «Sterben, Tod und Trauer» zu enttabuisieren und spirituell zu vertiefen. HOSPIZ ZUG distanziert sich entschieden von aktiver Sterbehilfe.

Was bieten wir an?

Kompetente Begleitung und Betreuung schwer kranker, sterbender Menschen zu Hause, in Heimen und Spitälern; Entlastung von Angehörigen; Unterstützung von Pflegenden in Übereinkunft mit Familie, behandelndem Arzt und andern an der Betreuung beteiligten Institutionen.

Unser Angebot versteht sich als Ergänzung und nicht als Konkurrenz zu den bestehenden sozialen und medizinischen Einrichtungen.

Wer kann sich an uns wenden?

Patienten selbst, Angehörige, Ärzte, Pflegedienstleitungen, Spitexdienste.

Was kostet das?

Unsere Einsätze sind kostenlos. Der Verein deckt seine Kosten mittels Mitgliederbeiträgen und freien Spenden, seit 1999 wird der Verein mit Fr. 15 000.– vom Kanton Zug unterstützt. Dieser Beitrag wird zur Weiterbildung und professionellen Begleitung unserer Freiwilligen eingesetzt.

Wie erreicht man uns?

Wenn Sie unsere Dienste in Anspruch nehmen möchten, bei uns Mitglied werden möchten (Einzelmitgliedschaft Fr. 30.–, Paare Fr. 50.–) oder weitere Fragen haben, wenden Sie sich an unsere Info- und Einsatzzentrale.

Telefon 041 755 07 08.

Unsere Info- und Einsatzzentrale ist im Institut Menzingen untergebracht und wird von Schwester Beatrice Horber bedient, die Ihnen gerne Auskunft gibt.

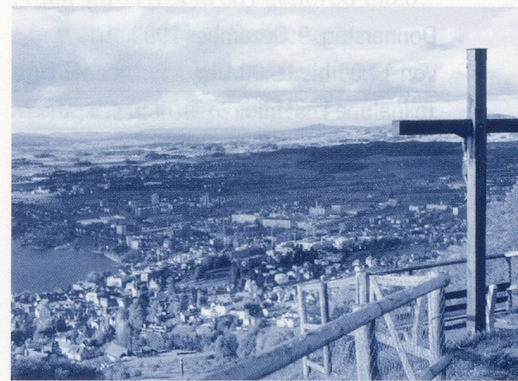


Foto: Die Stadt Zug, Antonio Kolonko

HOSPIZ ZUG in eigener Sache

Wenn Sie sich für unsere Freiwilligenarbeit interessieren, melden Sie sich doch bei Schwester Beatrice unter der oben erwähnten Nummer. Wir suchen weitere freiwillige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für diese anspruchsvolle und sinnvolle, wie auch sehr dankbare Aufgabe.

Frieda Erzinger